

Uebrigens ist das Werk jeder theologischen Schule zu empfehlen und es gibt zur Selbstthätigkeit eine willkommene Anleitung.

Klagenfurt.

Franz Hübner S. J.

- 3) **Bibelkunde für höhere Lehranstalten und Lehrer-Seminare, sowie zum Selbstunterricht bearbeitet von Dr. Andreas Brüll. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Siebente, verbesserte und vermehrte Auflage. Freiburg. Herder. 1899. S. X und 204. Brosch. M. 1.40 = K 1.68. Geb. M. 1.70 = K 2.04.**

Inhalt, Wert und Brauchbarkeit des vortrefflichen Büchleins, für welche die hohe Auflagenzahl beredten Beweis liefert, sind den Lesern der Quartalschrift (S. Jahrg. 1894, S. 946) bekannt. Hier möge nur bemerkt sein, dass vorliegende Auflage mit vollem Rechte sich als „verbesserte und vermehrte“ den Lesern vorführt. Aus 184 Seiten der sechsten Auflage sind 204 geworden und an nahezu 100 Stellen war die verbessernde Hand thätig, um nach den Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung theils zu ergänzen oder zu ändern, theils bestimmter zu fassen oder übersichtlicher zu ordnen; so wird z. B. § 3 nicht bloß die Inspiration, sondern auch die Unfehlbarkeit der heiligen Schrift besprochen, die Eroberung von Damascus 733—732 (früher ungefähr 740), das Auftreten des Propheten Isaías 757 (früher um das Jahr 760), die Auffassung des Evangeliums nach Matthäus 41—42 (früher 42—50), die des Marcus-Evangeliums 42—44 (früher 61—63) angezeigt, u. a. m. — Als recht dankenswerte Vermehrung sind außer kleineren Zusätzen zu nennen: die sehr interessante Einleitung: „Das Buch der Bücher“, welche die Bedeutung der Bibel als Geschichtsquelle, ihre weite Verbreitung und ihren großen Einfluss auf das religiössittliche Leben und die gesamte Culturentwicklung der Menschheit in kurzen und markigen Zügen schildert; ferner zwei Uebersichtstabellen: die Reihe der jüdischen Könige und die Bücher des Neuen Testamentes. Besonders hat Gesertigten (S. 54 und 55) die Ausschaltung des 15. Psalms aus der Reihe der messianischen (vgl. Apg. II. 25 ff.). S. (S. 15) ist wohl die seltene Signatur der sinaitischen Handschrift.

Möge das Büchlein, das wir bestens empfehlen, recht große Verbreitung finden, namentlich in den Zöglingen der Lehrer- und Lehrerinnenbildung-Anstalten, für die es zunächst bestimmt ist, den Glauben und die Ueberzeugung von der Wahrheit und Göttlichkeit des Schriftwortes recht befestigen.

St. Florian.

Prof. Dr. Moissl.

- 4) **Herz Jesu, die Quelle alles Trostes. 25 Herz Jesu-Predigten von Jakob Hubert Schütz, Rector der höheren Schule zu Köln-Ehrenfeld. Zweite Auflage. Paderborn. Junfermann'sche Buchhandlung. 1900. M. 2.— = K 2.40.**

Die Predigten sind sehr leicht fasslich, sie eignen sich als Frühlehrten, können aber auch mit leichter Mühe zu Spätpredigten erweitert werden. Eine besondere Eigenschaft derselben ist auch die geschickte Anwendung von Bildern aus dem Alten Testamente. Die Predigten sind wirklich durch ihre Wärme, durch die Frömmigkeit, die sie atmen, geeignet, das Herz Jesu als die Quelle alles Trostes uns darzustellen, und die Gläubigen zum Herzen Jesu, der Quelle alles Trostes, zu führen.

Linz.

P. Florentin O. Fr. M.

- 5) **Die Bildung des jungen Predigers nach einem leichten und vollständigen Stufengange. Ein Leitfaden zum Gebrauche an Seminarien. Von Nikolaus Schleiniger S. J. Neu bearbeitet von Karl Racke S. J. Fünfte Auflage. Freiburg i. B. Herder. 1898. M. 3.40 = K 4.08. Geb. M. 4.80 = K 5.76.**

Vielf zur Empfehlung braucht man über diesen „Leitfaden“ für „Die Bildung des jungen Predigers“ nicht zu sagen. Der Name des ursprünglichen Verfassers